

Erstreckt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Naumann, Cigarrenf. Leipzigerstr. 77. S. Witz, Papierf. u. Buchbinden 10. M. Danneberg, Gießhofe 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton
Maisenhaus-Buchdruckerei.
Inseratenspreis für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tags zuvor erdient.
Inserate befristet sämmtliche Annoncen-Bureau.

N^o 201.

Dienstag, den 29. August.

1876.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 75 S .

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Voten angenommen.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 28. August.

Die russischen Bahnen sind zum größten Theil auf ministeriellen Befehl für Güterverkehr gesperrt worden und befördern nur noch große Truppentransporte seit den letzten Tagen. Gleichzeitig erfahren wir, daß der Nachschub von Vermittelung seitens des Fürsten Milan in Belgrad ohne Bewilligung des dortigen russischen Vertreters stattgefunden haben soll.

Von unseren Votisten in Petersburg, General von Schweinitz, der dieser Tage hier getroffen, hieß es, er habe sich nach Vargin begeben. Wie indessen aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist derselbe nach Romberg gereist. Vor seiner Abreise soll er eine anderthalbstündige Audienz beim Kaiser gehabt haben.

Polen, 25. August. Die „P. Z.“, indem sie meldet, daß von den Truppenteilen des V. Armeekorps 1544 Mann beauftragt sind, bemerkt dazu, daß diese Mannschaften während des Urlaubs den Sold verlieren, zu dem bez. Grundbesitzer einfach in das Verhältnis von Tagelohnern treten und Anspruch haben auf den mit ihnen zu vereinbarenden Lohn.

Wien, 26. August. Nach aus diplomatischen Kreisen kommenden Privatnachrichten aus Konstantinopel verlangt die Pforte, daß Fürst Milan mit seinem Friedensgesuche sich direkt an sie wende.

Wien, 26. August. Der Politische Korrespondenz wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Chancen der Wiedererlangung des Sultans täglich geringer würden. Der Großvezir und die Minister beschäftigten sich eingehend mit der nahen Eventualität eines Thronwechsels. Der eventuelle Thronfolger, Prinz Hamid, habe sich auf indirektem Wege mit den Ministern, insbesondere mit Desterreich in Verbindung gesetzt, um über die auf der Tagesordnung befindlichen Fragen eine Uebereinstimmung vorzubereiten.

Belgrad, 25. August. Sieben gratulirt Alexanderoff dem Fürsten zu dem vollständigen Siege über die Türken. Letztere wurden gänzlich geschlagen und zerprengt. Die Verluste der Türken betragen 15,000 bis 20,000 Mann.

Aus unseren Tagen.

Novelle von Gerard Keller.

Dem Holländischen nachgeahmt von Adolf Clafer.

(Fortsetzung.)

Frau Taubermann verlangte eine Schweizerin, ihr Gatte widerlegte sich ihr mit aller Macht, weil er keine Menschen im Hause haben wollte, die er nicht verstand, eine Schwierigkeit, welche auch wohl für die Frau des Hauses galt, aber worauf sie weniger Gewicht zu legen schien. Sein Wille hatte gesiegt. Malvine Werner war als Gouvernante angenommen worden, und die Spannung, die schon seit einigen Tagen zwischen Mann und Frau bestanden hatte, endigte mit einem vollkommenen Friedensbruch, zu welchem die Scene, die wir soeben schilderten, die Einleitung bildete. Die Ruhe, die auf den Streit folgte, war der Anfang eines gegenseitigen Stillchweigens, welche eine Hausgenossenschaft schwerer drückt, und traurigere Folgen hat, als ein, wenn auch noch so heftiger Ausbruch, der doch immer eine Verbindung zur Folge hat.

Hätte Malvine Werner dies vermuthet, so würde sie sicher von ihrer neuen Stellung noch weniger eingeunommen gewesen sein, denn sie fühlte sich überdies schon nicht besonders glücklich damit, und als sie sich durch die lebhaftesten Straßen der Residenz nach jenem stilleren Theil verhielt, wo eigentlich die Gesellschaft der Quäle ihres Bestehens fand, fühlte sie sich recht niedergedrückt.

Wenn ein Fremder fragen würde, wo die Lebensadern der Residenz zu suchen sind, würde man nicht besser antworten können, als indem man ihn nach jenem Theile der Stadt führte, wo jene Labyrinth von Ministerien und Staatsgebäuden sich befinden, in welchen Jahr für Jahr und Tag für Tag ein Heerlager von Beamten das Danaosbrot der Staatsangehörigen füllt. Der einfache Bürger auf dem Lande, der ein- oder zweimal in seinem Leben etwas mit dem Staate zu verhandeln gehabt hat, bildet sich nicht wenig darauf ein. Aber wäre es ihm einmal vergönnt, einen Blick in alle diese Bureauz mit ihren vielen Aktenbüchern zu werfen, so würde er bald bemerken, daß sein unbedeutendes per-

31 russische Offiziere sind gefallen. Horowitz hat den linken Flügel der Türken umgangen, worauf sich dieselben in wilder Flucht zurückzogen.

Hernandesi hat die serbische Armee reorganisiert; er vollbrachte dies mit den ausgewählten Kräften. Wie verlautet, wurden in Ungarn russische Volontärs internirt, welche nach Serbien gehen wollten. — Größere Geldsendungen sind aus Rußland angekommen.

Hermannstadt, 26. August. Der Hermannstädter Zeitung zufolge werden in Siebenbürgen starke Truppenmassen konzentriert, welche in ihrer Stärke die bisherigen Truppenkonzentrationen weit überagen. Das Blatt glaubt, daß diese Übungen die Vorstufe für ernste Ereignisse seien.

Konstantinopel, 24. August. Ein neues Aufgebot von 100,000 Mann aus Asien wurde angeordnet. Man hält das geheim und will die weiten hier durchziehenden Truppen noch für zum ersten Aufgebot gehörig ansehen. Die Regierung schließt Lieferungen auf Winterkleider für die Soldaten ab. Die Bestellungen betragen bisher 250,000 Stück. Die Waffenverienung von Konstantinopel wurde eingestiftet. Im Ganzen wurden 30,000 Gewehre vertheilt.

Nagusa, 26. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat Dervisch Pascha das Kommando der türkischen Truppen in Albanien übernommen. — Die Wirtheiben bewahren eine völlig neutrale Haltung.

Rom, 26. August. Die Militär-Attache's der deutschen, österreichischen und französischen Botschaft werden an den nächstjährigen großen Wandern teilnehmen. — Der Chef der italienischen Internationalen, Costa, wurde in Fabriano (Provinz Ancona) verhaftet.

Madrid, 25. August. Die in letzter Zeit in Pamplona stattgehabten Verhaftungen sind, wie berichtet wird, in Folge der Entdeckung einer Konspiration dajelbst vorgenommen worden. Aus demselben Grunde sind auch die Garnisonen von Ober-Navarra verläßt worden.

Aus Halle und Umgegend.

Der Evangelische Ober-Kirchenrath hat einen Aufruf an die Gemeinden, betreffend die Ein Sammlung der Kirchensteuereinforderungen, welcher an alle Familien vertheilt werden soll. Gleichzeitig hat der Ober-Kirchenrath noch einen Aufruf an die Geistlichen und Gemeinde-Kirchenräthe mit der Bitte erlassen, bei der Ein Sammlung der Kollekte der Kirchenbehörde ihre Mitwirkung nicht zu verjagen, und womöglich mit Zufuhrnahme von Mitglieder der Gemeindevertretung sich persönlich der Ein Sammlung zu unterziehen.

Es ist noch immer Aussicht vorhanden, daß außer dem Herzoge von Gomanst auch der Prinz von Wales den Truppenmanövern, hauptsächlich der Kavallerie, seiner Liebingsmasse beiwohnen wird. Definitive Bestimmungen

sonstigen Anlegen, so wichtig es für ihn selbst auch war, in diesem Chaos von Aften als ein Stäubchen bei der Waage erscheint. Wenn diejenigen, für welche das Auftreten als Zeuge ein Ereignis in ihrer Lebensgeschichte ist, oder welche mit Aufregung irgend welche Verführung von Staatswegen erwarten und die königliche Unterthänigkeit wie ein Heiligthum betrachten — wenn sie wüßten, wie viele Zeugen täglich verpörrt, und wie viele Kontrakte, Verträge und Anstellungen formwährend vorbereitet, sie würden ihre Illusionen wohl verlieren!

Aber ein Besuch in den Ministerien und sonstigen Staatsgebäuden würde ein sehr unangenehmes Unternehmen gewesen sein, da es nicht wenig Mühe macht, in diesem Irregarten von Gängen, Thüren und Treppen sich zurecht zu finden. Malvine schien den Weg schon einige Mal gemacht zu haben, wenigstens fand sie sich sehr leicht zurecht, und erreichte ohne Schwierigkeiten die nummerirte Thüre, welche zu dem Zimmer führte, in welchem ihr Vater seine Tage zubrachte.

Es war ein nicht sehr großer, aber ziemlich hoher Raum mit gewissen Wänden und ohne Fußsteppich, denn das kleine Stück einer Decke, welches vor dem Schreibtische lag, konnte kaum erhaben werden. Dieses Pult und ein Tisch nebst einem großen Feuerzugeskasten, drei Stühlen, einem Papiertisch und einer Wasserflasche mit zwei Gläsern waren die einzigen Gegenstände, die sich in dem Raume befanden. Die beiden Fenster gewährten die Aussicht auf einen sonnigen Hof, wo man die Fenster des Regierungsrathes auf der entgegengesetzten Seite sehen und die Lauben des Portiers garten hören konnte. In den Stunden, wann keine Schule war, konnte man wohl auch die Kinder des Portiers spielen sehen, bis sie von der Mutter heringeholt wurden; aber in der Regel sah man nur die 444 blauen Steine des Hofplatzes, wo 15 gekrönten waren, die zur Abwechslung einige Straßbüchel durchstießen. Des Sommers waren alle Gärten an den Fenstern, welche auf den Hof gingen, geöffnet, und des Winters waren alle Scherben geschlossen, so daß Herr Wörner, der am Pulte saß, und Herr Werner, der am Tische saß, weder im Sommer noch im Winter eine besonders heitere Aussicht hatten.

folten jedoch noch nicht getroffen sein. — Der italienische Oberst im Generalstabe Ober. Charles Corfi und der italienische Hauptmann im Generalstabe Rinaldo Palazzi werden bei den Manövern des IV. Armeekorps gegenwärtig sein.

Es wird manchem unserer Einwohner von Wichtigkeit sein, von dem Gesetz, betreffend die Aufhebung der Parochialektionen vom 3. Juni 1876 einige nähere Kenntniss zu nehmen. Dasselbe lautet:

§ 1. Die nach dem Allgemeinen Landrecht §§ 283 bis 287 Titel II, Theil II, sowie die in einzelnen Landes- theilen oder Ortlichkeiten nach besonderem Recht oder Herkommen für bestimmte Personen oder Grundstück bestehende Parochialektionen werden mit allen ihren Folgen vom 1. Januar 1877 ab aufgehoben.

§ 2. Befehlen an einem Orte mehrere Parochien, so haben die bisherigen Curatirten, sofern sie nicht bereits früher einer bestimmten Parochie zugewiesen oder dauernd beige- treten sind, das Recht, bis zum 31. December 1876 diejenige Parochie zu wählen, welcher sie als Mitglied dauernd beitreten wollen. Die Wahl geschieht durch ausdrückliche Erklärung bei dem Gemeindefreiherrath oder Kirchengewalt. Wird die Wahl nicht innerhalb der Frist ordnungs- mäßig ausgeübt, so gelten die Curatirten als Mitglieder derjenigen Parochie, innerhalb welcher ihre Wohnung be- liegen ist.

Probing.

Se. Majestät der König haben dem Regierungsrath- Secretär Scheffer zu Merseburg den rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Die Kaiserin-Königin trifft am 7. September Abends in Merseburg ein, um daselbst mit dem Kaiser und König einige Tage zu verweilen. Am Laufe derselben wird die Kaiserin die Gartenbau-Ausstellung in Erfurt, welche unter ihrem Protectorat steht, besuchen.

Das im 59. Jahrgange stehende „Sangerhäuser Kreisblatt“ hat unter Erweiterung seines politischen Theiles seit vorigem Jahre den Titel: „Sangerhäuser Zeitung“ angenommen und sind Briefe daher an die letztere Adresse zu richten. Die „Sangerhäuser Zeitung“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt für den Kreis Sanger- häuser.

Gerichtssaal.

Das Holzdiebstahl-Gericht vom 2. Juni 1852 stellt erst den dritten Rückfall eines des Holzdiebstahls Schuldigen dem einfachen Diebstahl im Allgemeinen gleich, so daß die im Strafgesetzbuch (§ 242) für einfachen Diebstahl festge- setzte Strafe dem Holzdiebe gegenüber erst im dritten Rück-

Beide Herren reinigten gerade ihre Federn, um, Morien mit der Zeitung in der Hand, und Werner, indem er auf die 444 blauen Steine starrte, ihre halbstündige Pause zu machen — als an die Thüre geklopft wurde. „Herein!“ rief Morien, der, wie sein Pult bereits verrieth, hier der Erste war; aber als er Malvine eintreten sah, beschränkte er sich auf einen halblauten Gruß und tauchte seine Feder wieder ein.

„Ich bin angenommen Vater!“ flüsternte Malvine, in- dem sie sich über Wörners Armstuhl lehnte.

„So, Kind!“ entgegnete dieser, „nun das ist gut, sehr gut.“ Und gebankenlos tauchte er seine Feder in das Tintenfaß.

„Wenn du etwas Näheres wissen willst —“

„Freilich, freilich, sehr gern.“ Und er begann einige Aften zu sortiren.

„Könnst du nicht heute auf ein halbes Stündchen nach Hause kommen?“

„Ja, ja, das wäre so läbel nicht. Laß einmal sehen: ein Viertel vor Zwölf. Nun das läßt sich machen.“

„So laß uns gleich gehen.“

„Gleich? Ja das läßt sich machen.“ Aber Werner blieb mit seinen Aften beschäftigt, bis er plötzlich, wie aus einem Traum erwachend, aufstand und frag: „Was wolltest du mir erzählen, liebes Kind?“

Malvine war es bei ihrem Vater gewesen, daß er sprach, ohne zu wissen, was er wollte, und antwortete auf Dinge, die er gar nicht verstanden hatte. Obne die ge- ringste Empfindlichkeit, die doch wohl erforderlich gewesen wäre, erzählte sie ihm nochmals, daß sie angenommen sei und daß er jetzt mit ihr nach Hause kommen solle, um alles aus- führlich zu vernehmen. Werner zog dann seinen alten ab- getragenen Rock aus, holte seinen sorgfältig ausgegebogen guten Rock zum Vorschein, strich seinen Hut allmählich glatt, reinigte mit der Hand sein Gesicht und die Arme und verließ dann das Bureau mit der Bemerkung, daß er Nach- mittags eine halbe Stunde früher kommen werde.

(Fortsetzung folgt.)

fall zur Anwendung gelangt. Der Fehler eines Holzdiebstahls wird dem Diebe selbst gleichgültig, und mit der vollen Strafe für Holzdiebstahl belegt; namentlich bestimmt §. 82 des Holzdiebstahls-Gesetzes, daß in Beziehung auf den Rückfall es keinen Unterschied machen soll, ob die That in dem früheren und späteren Falle oder in beiden Fällen Diebstahl oder Hehlerei darstellt. In Beziehung auf diese Bestimmungen hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntnis vom 5. Juli d. J. ausgesprochen, daß der Fehler eines Holzdiebstahls, welcher sich im dritten Rückfall befindet, wegen Holzdiebstahls auf Grund des §. 242 des Strafgesetzbuches, und nicht wegen Hehlerei auf Grund des §. 259 des Strafgesetzbuches zu bestrafen ist, auch wenn die beiden früheren Fälle Befähigungen von Holzdiebstählen und nicht Holzdiebstähle selbst waren.

Kunst und Wissenschaft.

Hamburg. Für die im nächsten Monat hier stattfindende Versammlung der deutschen Naturforscher — dem Verein gehören zur Zeit über 2000 Mitglieder an — werden die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen. Die Dauer der Versammlung ist auf acht Tage angesetzt und sind zahlreiche Anmeldungen erfolgt.

Vermischtes.

— Durch öffentliche Bekanntmachung des Leipziger Stadtraths ist festgestellt, daß am 19. d. Mts. ein toller Hund in der Restauration „Zum italienischen Garten“ anwesend gewesen ist. Entschuldig! Welch' schauderhaftem Gland sind die Gäste ausgesetzt gewesen! Möchte doch jeder Hausbesitzer bedenken, daß es nicht anständig ist, Hunde in öffentliche Menschengesellschaften einzuführen! — Möchte jeder Restaurateur, Gastwirth, Wadenhalter u. nicht gestatten, Hunde in seine Lokalitäten mitzubringen; durch dieses Verbot wird er anständige Leute für sich gewinnen.

— (Bahnhofs-Restaurationen.) Nicht: billig und schlecht — sondern theuer und schlecht! das ungefähre ist der Meirain einer Kritik, welche der Reichstagsabgeordnete Bamberger in der „Gegenwart“ gegen die in unsern Bahnhofs-Restaurationen übliche Verpöpfung richtet. Er heidet diese Kritik in die Form eines „Hundschreibens“, welches der Präsident des Reichs-Eisenbahn-Amtes an die deutschen Bahnverwaltungen erlassen sollte. „In der That, Herr Maybach könnte sich daran ein Mufter nehmen, und sollte es ihm gelingen, in seinen Hundschreiben recht oft ähnlich dankbare Gegenstände in ähnlich schmerzfüßiger Weise zu behandeln, so könnte er sicher sein, dem Reichs-Eisenbahn-Amte recht bald den erwünschten Einfluß zu verschaffen, auch ohne neue gesetzgeberische Experimente. Bamberger behandelt in seiner Kritik einen Gegenstand, welcher Jahr aus Jahr ein all den Millionen von Reisenden, welche genöthigt sind in einer Bahnhofs-Restauration Gungel und Durst zu stillen, Anlaß zu Klagen giebt. Zunächst erwähnt Bamberger die äußere Erscheinung des aufwartenden Personals. „Ist es schon

sehr fraglich“, sagte er, „ob eine aus den Speisehallen der Englischen Schiffer herkommende Sitze, die Kafaten in das Festkleid der vornehmen Welt zu stecken, für die Diener unserer bürgerlichen Gesellschaft und Gasthäuser nachahmungs-würdig sei, so kann meines Erachtens der gute Geschmack nicht einen Moment im Zweifel darüber sein, ob für den Kellner einer an Stand und Anseh der Eisenstraße liegenden, zu häufiger und einfacher Bedienung berufenen Anstalt der feierliche schwarze Frack gezeime. Ich würde aber diese Kärglichkeit nicht erwidern, wenn sie nicht einen wahren Mißstand im Besolge hätte, nämlich das unzureichende, oft Ekel erregende Aussehen des Personals. Es ist von diesem gar nicht zu verlangen, daß es im Tumult der Passagiere hantirend, sich stets eleganter Anzüge befleißige und es wird nur zu erklärlich, daß der im schabigen und schmutzigen Gallaanzug herumjagende Aufwärter sehr häufig ausseht wie ein Kandidat der Theologie, welcher aus einem Verlaß auf einen Refrictshausen gefallen wäre. Wie viel schicklicher, appetitlicher und praktischer ist der Anzug des Kellners auf französischen Stationen, ein rundes Wamms und eine weiße Schürze, die ohne unerschwingliche Kosten täglich erneuert wird; an dem Schant- und Vortheilreich der Gahgeher oder sein Vertreter in dem blanken Habot eines Kochs, mit weißer Mütze und weißer Jade, Alles frisch und sauber, ein Bild der Reinlichkeit, die in Speise- und Getränke-Kammer herrschen soll.“ Weiter erzählt Bamberger die Laune seines Spottes über die baulichen Einrichtungen der meisten Bahnhofs-Restaurationen, und über den ungeschickten Gang des Dienstes, am meisten aber über die Verschwendung der Speisen und Getränke. „Lieber das Bahnhofsrestaurant allein“, sagt er, „jemen braunen Lappen in einer schwarzen, an erhen noch der Wagenknecht'schen ähnlichen Brille spinnweben, sieht sich eine ganze Albenandlung schreiben. Ist auch zugeben, daß manchen Streifen unserer Vaterlandes nicht das Rohmaterial der Röhre zu Gebote steht, wie geeigneteren Ländern, so haben doch grade die Bahnanstalten jede denkbare Leichtigkeit in Bezug von anberwärts her, und die Verwaltungen sollten von Rechts wegen solchen Bezug im Tarif begünstigen. Jedenfalls besteht nirgends die Nothwendigkeit, mit einer zum Himmel stinkenden Butter zu schmelzen, deren Geruch einen Gast mit ausgetheilten Sinnesorganen schon von der Schwelle des Lokals zurück-scheucht. Obenwiegend zwingen die Verhältnisse, einen Kaffee (nebt dem Biere das Lieblingsgetränk der Reisenden) zu reichen, welcher entweder spärlich aus schlechter Bohne gebrannt ist, oder seit zwölf Stunden über der Gasflamme gebröckelt hat.“

— Die Sebanfeier wird in Berlin durch die Enthüllung des Kriegerehrentmals zu Friedrichshagen einen besonders festlichen Charakter erhalten. Die Vorbereitungen lassen auf einen eben so allgemeinen als glänzenden Verlauf der Feier schließen. Der Magistrat hat beschlossen, sich durch Deputirte aus seiner Mitte an der Enthüllung des Kriegerehrentmals zu betheiligen. Den Deputirten der Stadt

wird das Denkmal bei der Enthüllung als Eigentum und zur Unterhaltung übergeben werden. Die Kriegerehrentmal wollen sich gleichfalls hierbei betheiligen und dann, wie in früheren Jahren schon, den Sebanstag festlich begehen. — Ein Erinnerungsblatt aus dem Cerail in Konstantinopel. Als der große Ludwig in Frankreich noch ein kleiner Knabe war, rühmte ihm ein feiner Hestige die unbegrenzte Machtvollkommenheit der türkischen Sultane. Dem jungen Prinzen löhnten diese Schilderungen außerordentlich zu gefallen. Da plötzlich rief der Erzherzog Ludwig dem Sprecher zu: „Wollen Sie uns nicht auch berichten, wie viele dieser Despoten auf dem Throne erbroffelt wurden?“ Dieser Einwurf setzte der erwachenden Herrschbegierde des jungen Prinzen einen kleinen Dämpfer auf.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 26. August.
Aufgeboten: Der Glaier B. C. Peter, Geißstr. 45 und M. K. Zueh, Kuttelshofstr. 1. — Der Kaufmann C. M. Hülliger, Bredna und A. L. Stiede, Halle.
Geschlossene: Der Schmie A. G. Brauchmann u. J. Th. Rinte, Saalberg 23.

Geboren: Dem Handarbeiter W. Gumprecht eine T., Bahnhofsstr. 6. — Dem Braumstr. Th. Ackermann ein S., Königstr. 5. — Eine ungel. T. alter Markt 19. — Dem Maurer C. Köppler ein S., Naßwerder 2. — Dem Heizer L. Noth eine T., Martinsgasse 16. — Dem Fuhrarbeiter J. Sast eine T., Fleißergasse 46. — Dem Kaufmann C. Ludwig eine T., Landwehrstraße 10. — Dem Schriftföher H. Hänsler eine T., Berggasse 2. — Dem Schneidermeister H. Schöppe eine T., fl. Ulrichstr. 30. — Dem Schlosser A. Ackermann ein S., Hirtengasse 13. — Dem Schlosser C. Moris ein S., Wäckerstraße 17.

Gestorben: Des Handarbeiter W. Gumprecht S. todtes, D. L. Hesseben, 20 St., Bahnhofsstr. 6. — Des Restaurateur A. Kistenhelt T. Emma Anna, 10 T., Lungengemeindung, gr. Ulrichstr. 24. — Des Färber J. Bethmann S. Heinrich Curt, 10 M. 14 T. Darsfall, an der Falle 17. — Der Aufseher Gottlieb Woche, 49 J. 5 M. 14 T. Herzfehler, Klausstr. 23. — Des Postkammer W. Jecht S. Ernst, 2 J. 10 M. 7 T. Enteritis, Weiststraße 23. — Des Polizeiboten v. Becker S. Louis Alfred Emil, 1 M. 23 T. Abzehrung, gr. Wallstr. 17.

Für die Abgebrannten in Halle.

sind ferner eingegangen: S. 2 M. 50 J., B. 9 M. Emma 11 M. 50 J. Duitung vom 24. August 18 M. Sa. Ca. 29 M. 50 J.

Für die Abgebrannten in Schlenzingen.

sind ferner eingegangen: J. D. 10 M., S. 2 M. 50 J., H. C. 1 M., G. M. 1 M. 50 J. Emma 15 M. Duitung vom 24. August 91 M. 50 J. Sa. Ca. 106 M. 50 J.
Fernerer Beiträge nimmt gern entgegen
Expdition v. Bl.

Bekanntmachung, Einquartierung betreffend.

Wir wollen hiermit nochmals darauf hinweisen, daß vom 29. d. Mts. ab der äußere, von der alten Promenade und der Poststraße begrenzte Stadttheil (einschließlich sämtlicher Nebanten), der Neumarkt, das Königsviertel bis einschließlich der Fünferhöhe, wie sämtliche von uns angenommene Miethsquartiere mit Einquartierung belegt werden. Die Hausbesitzer haben die Einquartierung selbst unterzubringen und kann sich das Quartieramt mit der Ausmischung nicht befassen, vielmehr müssen die dieserhalb hierher gerichteten betreffenden Gesuche unberücksichtigt bleiben.

Die Hausbesitzer der inneren Stadttheile und die der Vorstadt Glaucha benachrichtigen wir hierdurch gleichzeitig, daß ihre Grundstücke vom 2. September cr. ab mit Einquartierung belegt werden.

Bei dem überall gezeigten patriotischen Sinne unserer Mitbürger dürfen wir wohl erwarten, daß unsere braven Soldaten überall eine freundliche Aufnahme finden werden.
Halle, 26. August 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach den Berichten des königlichen Fabrikenspectors für die Provinz Sachsen werden die Bestimmungen der §§ 128 bis 131 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 noch immer, insbesondere bezüglich der nachstehend hervorgehobenen Punkte, nicht überall beachtet.
Es findet in Cigarren- und Tabaks-Fabriken öfters noch die regelmäßige Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren außerhalb der Schule, besonders aber in der Schulferien während einiger Stunden des Tages statt, was dem § 128 enthaltenen Verbote der regelmäßigen Beschäftigung von Kindern unter 12 Jahren widerspricht.

Geno findet noch vielfach, zumal in Zunderfabriken, eine Uebertretung des § 129 durch Heranziehen von jugendlichen Arbeitern zur Nothzeit statt.
Die Vorschrift des § 130 in Betreff der zu führenden namentlichen Listen und Aushebung derselben in den Arbeitsräumen wird zum Theil noch mangelhaft ausgeführt.

Endlich wird der § 131, welcher die Annahme jugendlicher Arbeiter zu einer regelmäßigen Beschäftigung nicht früher gestattet, als bis dem Arbeitgeber ein Arbeitsbuch eingehändigt ist, in den meisten Fällen übertreten.

Es erscheint deshalb angemessen, die Vorschriften der §§ 128 bis 133 der Gewerbeordnung noch mehr zur Kenntniß der dabei interessirten Personen zu bringen.
Zu diesem Zwecke wird hierdurch auf die im Verlage von Ernst Genssenschon zu Station — Hofengartenstraße 72 — erscheinenden, gedruckten Listen für jugendliche Arbeiter, welche zugleich sämtliche gesetzliche Bestimmungen enthalten, aufmerksam gemacht und deren freiwillige Beschaffung dringend empfohlen.

Aus dem gedachten Verlage sind diese Listen zu dem Preise von 36 M. für 500 Stück, von 60 M. für 1000 Stück, von 105 M. für 2000 Stück, von 235 M. für 5000 Stück zu beziehen und liegt ein Exemplar während der Dienststunden im Polizei-Secretariate Zimmer Nr. 18 zur Ansicht aus.
Halle a. S., den 24. August 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Sebanstag als glorreicher Erinnerungst- und Festtag unseres deutschen Vaterlandes hierorts auch in diesem Jahre am Abend des 1. Septembers durch eine Vorfeier, bestehend aus musikalischen Vorträgen vom Balone des festlich geschmückten und erleuchteten Rathhauses herab und Erleuchtung der Stadtpalaisine pp., der Tag selbst aber, begrützt durch das Geläute aller Kirchenglocken, unter Weisung der städtischen Gebäude mit dem Fahnenstoch, durch einen für alle evangelischen Gemeinden der Stadt gemeinschaftlichen, um 10 Uhr Vormittags beginnenden Gottesdienst in der Domkirche sowie durch besondere Festakte in den städtischen Schulen föestlich begangen werden wird.

Unsere städtischen Klassen und Büreaus bleiben aus Anlaß dieser Feier am 2. September von 1 Uhr Nachmittags an, geschlossen.
Halle, den 26. August 1876. Der Magistrat.

Sachbeschädigung.

Von der Umzäunung des Grundstücks Magdeburgerstraße Nr. 42 hier, dem Fabricbesitzer J. W. Frisch gehörig, sind von böswilligen Händen wiederholt die Gemächnisse der Fäher heruntergeworfen und dadurch völlig zertrümmert worden. Ich bitte um Befehle zur Ermittlung der Thäter. Der Eigentümer sichert demjenigen, der die Ergreifung der Thäter bewirkt, eine Belohnung von 15 M. zu.
Halle, den 24. August 1876. Der Staats-Anwalt.

Verkäufe.

Fußbodenbeize, gelb und braun,
Fußbodenölfarben, div. Sorten,
Fußbodenwollade, dunkel und hell,
Fußbodenspirituslad
empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen die Fabrik von
Fr. Schlüter Söhne,
Merseb. Chaussee und Königsstraße.

Neue Vollheringe

delikate marin. Heringe,
delikate saure Gurken,
Pa. Schweizerkäse,
Limburger Käse,
Sardellen empfiehlt
Gustav Henning,
Domplatz 8.

Täglich diverse Sorten frische-
brannten Caffee, hochfein im
Geschmack, empfiehlt stets
Gustav Henning,
Domplatz 8.

Schöne mehrfache blaue Kartoffeln hat in größeren wie kleineren Partien billig abzugeben
Wilh. Vogelz, Knauffstr. 10/11, p.

Hausverkauf.

Das Wohnhaus mit Garten, Burgstraße 22 in Giebichenstein, ist wegen Wegzuges des Besitzers sofort zu verkaufen und erfahren Selbstkäufer Näheres im Büreau des Justizraths von Radecke in Halle a. S.

Kunst-Auction.

Dienstag den 29. August Vormittag von 10 Uhr an verfertige ich im Saale der Dresdener Bierhalle alhier:
Eine werthvolle Sammlung moderner Delgemäde,
darunter Werke von folgenden Künstlern: G. Pfingst, F. Rayer, W. Moras, W. Abstin, H. Müller, G. Zeit, Schneider, Dedenstein u. C.
Die Gemälde stehen Montag den 28. August Nachm. von 3 bis 6 Uhr zur gefälligen Ansicht.
J. H. Brandt,
Auctions-Commissar und ger. Taxator.

Gänsefett verkauft Gold. Pflug.

Eine frische Sendung geräucherter fleischer fetten Rheinlachs empfangen und empfiehlt
A. Neumann, H. Steinbr.
 ff. öffentliche Tafeluntertr. traf wieder ein bei **A. Neumann, H. Steinbr.**
Mittwoch den 30. August
Broihau
 bei **C. Goldschmidt, gr. Brauhausegasse 28.**
 Auf Bestellung wird Broihau in Flaschen in's Haus geliefert.

Sehr fetten Eimburger u. Schweizer Käse bei **Boltze.**
Bücklinge Bücklinge!
 große Kieler **Boltze.**

Zwei neue Thorflügel sind zu verkaufen und stehen im Hospital zur Beschäftigung Gebote nimmt der Hospitals-Inspector Hind dabelst entgegen.

Niederlöcher Briquettes, à 100 Stk., in Zahren u. Einzelnen, Preßsteine, à Mille 15 Stk. empfiehlt frei Stall **C. Witte, gr. Wallstr. 35/36.**

Ein fast neuer Kleiderschrank ist umzugs halber billig zu verkaufen **Kudengasse 4, 2 Tr.**

Kleider- u. Mädchenkränze, Waäse, und Ausziehtische, Kommoden, Bettstellen verkauft billig **Kaulenberg 4.**

Günstig Anarctuhähne verk. Geißstr. 66. Dabelst eine kleine Uhr billig zu verkaufen.

2 Ziegen u. Bad verk. Unterberg 5.
 2 Gluden mit Zungen verk. Unterberg 5.

Holz- u. Metallfäрге
 letztere von 50 % an empfiehlt **Martinsgasse 18, Eingang an der Leipzigerstraße 45.**
Alb. Meissner, Halle a/S.

Kammschifftr. 19, 2 Tr. sind 4 wertvolle historische Kupferstücke zu verkaufen, auch ein zweifarbiger Kleiderstrand und ein Holzstuhl. Ansicht von 12 - 1/2 Uhr.

Für ein Zimmer werden gebrauchte Möbel gesucht. **Abr. abzug. Moritzwinger 5, 1.**

Offene Stellen

Vebrlings-Gesuch.
 In einem Colonialwaaren-Geschäft wird zum 1. October ein junger Mann als Vebrling gesucht. Derselbe unter **G. H. 4** in der Expedition dieses Blattes.

Hochschneider sucht **C. Schmidt, Grajeweg 21.**
 Ein Kellnerbursche und ein Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, werden sofort gesucht im **Fückenthal.**

Ein tüchtiger Aufseher, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird sofort bei **Schaepe, Danforth & Richter, Dessauerstraße 1.**

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Stellung **Kudengasse 21.**

Zwei kräftige Arbeiter bei Pferde gesucht **Mühlweg 1.**

Ein Anecht für ein Pferd gesucht **Königsstraße 23 A.**

Zum 1. October suche ich ein erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. **Frau B. Köhrschmidt, Leipzigerstraße 83, 2 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit findet zum nächsten 15. September oder 1. October Stellung **Klausenhorstraße 4, im Mehl-Geschäft.**

Ein Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, wird sofort gesucht. **C. G. Hofmann, Leipzigerstr. 66, Eig.-Gesch.**

Ein anständiges Mädchen sofort oder 1. September gesucht **Kleinmieden 5.**

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht sogleich oder 1. October **Frau Wilhelmine Kieferstein, Herrenstraße 12.**

Ein Mädchen, in Damenmüteln geübt, findet Beschäftigung H. Brauhausegasse 6, 1.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. October gesucht **(S. 52251.) Schwemme 3.**

Necht ordentl. Mädchen von außerhalb mit 3- und 5-jährigen sehr guten Zeugnissen wünsch. 1. Oct. Stellen; Kinderfrauen und Kellnerburschen sucht zum sofortigen Antritt **Frau Depardar, gr. Schlamme 10.**

Haus-, Kindermädchen sucht sogleich bei 30-36 % Gehalt **(S. 52253.)**
Frau Herrmann, Trödel 19 a. Markt.

Zum 1. October wird eine herrschaftliche Köchin nach Merseburg für einen großen Haushalt gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden **Sophienstraße 12, 1 Tr.**

Ein Schreiner mädchen zum sofort. Antritt gesucht auf **Mitternachts Bajenendorf.**

Stelle gesucht.
 Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wünscht zum 1. October eine Stelle zur Erzieherin der Hausfrau oder in ein Geschäft, es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen. Zu erfragen **Leipzigerstraße 39, part.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welche das Schneidern gründlich versteht, wünscht zum 1. October eine Stelle als Stubenmädchen oder als Verkäuferin. **Abr. N. 4** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermietungen.

Mühlweg 22 ist die Etage zu vermieten und sofort bezugsbar.

Eine Wohnung, 1. Etage, 3 St., 2 K., 8. zu vermieten **gr. Ulrichstraße 18.**

4 bezbare Stuben, nebst Kammern, suche u. f. w., sowie eine kleine Wohnung, für eine einzelne Dame passend, zu vermieten. Näheres **Apothek zum Deutschen Kaiser.**

Ein großes Terrain in der Nähe der Bahnh., bebaut mit Niederlage, Comptoir und Pferde-stall, ist zu vermieten oder zu verkaufen **Geßl. Offerten unter W. H. 10815** an die Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** erbeten.

Fremdliche Wohnungen zu vermieten **Bresenerstraße 6.**

Zum 1. October zu vermieten: 1) eine gut eingerichtete, tapezirte und mit Gasleitung versehene Wohnung, erste Etage **Dorotheenstraße 10.**

2) eine schöne Wohnung, 2te Etage, in demselben Hause. Näheres beim Eigentümer **S. Löwendahl, Bernburgerstraße 13c.**

Ein Grundstück in der Bernburgerstraße, 40 Kuthen groß, mit Pferdehalm u. Wagenremise, auch für jeden Professionisten geeignet, ist sofort zu vermieten. **S. Löwendahl.**

Ein großer Laden mit oder ohne Wohnung, sowie Wohnungen zu 120, 80 u. 50 % jährlich zu vermieten u. 1. October zu beziehen **Leipzigerstraße 89, 1.**

Herrschastliche Wohnung, auf Verlangen mit Stallung, zu verm. **gr. Berlin 14.**

Mehrere Familien-Wohnungen sind zum 1. October zu beziehen, Preis 36-40 %, durch **Fr. Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.**

Eine freundliche Familien-Wohnung sofort zu beziehen **Leipzigerstraße 66. Hofmann, Eig.-Gesch.**

In einem herrschastl. Hause ist ein freundliches Hinter-Häuschen mit ca. 1/2 Morgen Garten, prachtvoll im Stande, passend für Photographen, Rentiers, Nähe des Waisen-hauses, sofort zu vermieten, Preis 1200. Zu erfragen **gr. Sandberg 10.**

Eine Wohnung für 100 % zu verm. **Liebenauerstraße 7.**

2 Stuben, 2 Kammern und Küche ist zum 1. October zu beziehen **Sophienstr. 16a, p.**

1 Etage, 2 Kammern und Küche zum 1. October zu verm. **H. Ulrichstraße 6.**

Ein Logis, best. aus 4 St., 4 K. u. f. 3. nebst Garten 1. Oct. zu bez. **Orlinsstraße 2.**

2 St., 1 K. zu verm. **Moritzwinger 6.**

Eine Wohnung Barfüßergstr. 15 mit 4 St., 2 K., 1 K. re. ist zu verm. u. 1. Oct. zu bez. **Fremdbl. Wohn. z. 1. Oct. Breitestr. 33, p. r.**

Eine Wohnung zu 36 % zum 1. October zu beziehen. Näheres **Dorlagaua 31b, 2 Tr.**

Eine Hausmanns-Wohnung wird von kinderlosen Leuten mit häusl. Arb. z. 1. October zu übernehmen gesucht **Steinweg 42, i. L.**

Kleine möbl. Wohnung vermietet **Schillerhof 2.**

Möbl. St. u. K. zu verm. **Leipzigerstr. 66, 1.**
 Fein möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort oder 1. September zu vermieten **Leipzigerstraße 93, II.**

Möbl. Stube u. K. (1. Et.) an einen stillen Mieter abzugeben **gr. Wallstraße 1.**
 Fein möbl. Zimmer u. K. **Augustastr. 3, 1.**
 Möbl. Wohnung m. K. **gr. Klausstr. 38.**

Mehrere junge Leute erhalten Schlafstelle und gute Kost bei **G. Gläser, Lindenstraße 4.**

Anst. Schlafstellen **Rathhausgasse 8, 1 r.**
 Anst. Schlafstelle m. K. **Trödel 13.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Grajeweg 16.**
 Schlafstelle m. K. **Königsstraße 17, H. 1.**
 Anst. Schlafst. **gr. Ulrichstr. 52, H. II.**

Mit heutigem Tage habe das **Restaurant „Zur Wiederkehr“ (große Brauhausegasse 19)**

übernommen und ersuche die werthen Gäste meines Herrn Vorgängers, sowie ein gebrechtes Publikum um recht fleißigen Besuch. Für ein gutes Glas **Gebr. Schütze'sches Lagerbier**, sowie ff. **Weine** und gute Küche bin stets besorgt.

Gottfried Werner.

Freyberg's Garten.
 Dienstag den 29. August c. Abends halb 8 Uhr

Grosses Militair-Concert, gegeben vom Musikcorps des Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27. Auf allgemeinem Wunsch: Ein Handwerkerleben, Fenzgarnade von Hellmann. **Entrée 30 Pf.**

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. **Kaiser-Wilhelms-Halle.**
 Montag den 28. August Großes Concert und Vorstellung. **Dienstag den 29. kein Concert.**

Extra großes Concert und Vorstellung der **Théâtre variétés-Gesellschaft** vom Hotel de Logne in Weiszig unter Direction des Herrn **Max Noidod.**

Auftreten des gesammten Künstler-Perionals.
 An jedem Abend vollständig neues Programm. Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 A Familienbillets 3 Stück zu 1 A** sind bei den Herren **Steinbreder & Jasper** an **Markt** und **Pöhlstraße 9** zu haben.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Mazrin-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens den 5. September zurückzuführen. Vom 9. bis 26. September ist die Bibliothek geschlossen. **J. A. Dr. Knauth.**

Unterricht im Malen auf gut zu Geschenken sich eig. enden Gegenständen von Papier, Holz, Leder, Seide, Porzellan, Terra cotta, Elfenbein, etc. mit Gouache- u. Aquarell-Farben, ertheilt **Anna John, gr. Märkerstr. 15.**

Stellenjungen jedweder **Brände** kann das seit Jahren renommirte **Bureau Germania** zu Dresden auf's Warmste empf. werden.

Eine Frau sucht ein Kind mit zu stillen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Künstliche Zähne neuester Methode u. Plombieren ohne Gummienplatte billig u. schmerzlos. Zahnärzter **Geistl. 8. Dr. Sachse, Geiststr. 8.**

Bettfedern reinigt von Schmutz u. Moten die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt von **Fr. Aohlbach, Harz 31.**

Café David empfangen und empfiehlt neue Sendung **Geht Pilsener u. Nürnberg. Fr. Heller.**

Café David.
 Dienstag den 29. August **Grosses Abend-Concert**

von der Capelle des Stadtmusikdirector **Hrn. W. Halle.** Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 R. Pf.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im **oberen Saale** statt.

Eine Stiefellette verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **Karlstraße 10.**

Am Sonnabend von der **Lindenstraße** nach dem **Mühlweg** eine grüne **Zunfaherl. Geg. Bel. abzug. Mühlweg 9.**

Sonntag Abend ein **goldenes Kreuz**, gezeichnet **C. G.**, von **Thieme's Garten** bis **Japfenstraße** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Fremdenplan 1.**

Ein schwarzes **Lebertäschchen** ist vom **Bahnhof** bis **Wittefind** aus der **Droschke** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **(H. 52244.) Villa Stephan, am Wittefind 41.**

Ein schwarzer **Hühnerhund** zugehauen und kam **Böllbergerweg Nr. 11** vom Eigentümer abgeholt werden.

Vorige Woche ein kleiner **schwarzer Kinderhühner** verloren. Abzug. **Schulberg 2.**

Gesucht
 eine Wohnung Mitte der Stadt von 2 Stuben, 1-2 Kammern nebst Zubehör. Näheres **Dachritzgasse 10, 1.**

Für eine alleinlebende ältere Dame wird zum 1. October — wünschlich in der **Königsstadt** — eine kleinere anständige Wohnung gesucht durch **C. Steinhau.**

Gottfried Werner.

Freyberg's Garten.
 Dienstag den 29. August c. Abends halb 8 Uhr

Grosses Militair-Concert, gegeben vom Musikcorps des Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27. Auf allgemeinem Wunsch: Ein Handwerkerleben, Fenzgarnade von Hellmann. **Entrée 30 Pf.**

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. **Kaiser-Wilhelms-Halle.**
 Montag den 28. August Großes Concert und Vorstellung. **Dienstag den 29. kein Concert.**

Extra großes Concert und Vorstellung der **Théâtre variétés-Gesellschaft** vom Hotel de Logne in Weiszig unter Direction des Herrn **Max Noidod.**

Auftreten des gesammten Künstler-Perionals.
 An jedem Abend vollständig neues Programm. Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 A Familienbillets 3 Stück zu 1 A** sind bei den Herren **Steinbreder & Jasper** an **Markt** und **Pöhlstraße 9** zu haben.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Mazrin-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens den 5. September zurückzuführen. Vom 9. bis 26. September ist die Bibliothek geschlossen. **J. A. Dr. Knauth.**

Unterricht im Malen auf gut zu Geschenken sich eig. enden Gegenständen von Papier, Holz, Leder, Seide, Porzellan, Terra cotta, Elfenbein, etc. mit Gouache- u. Aquarell-Farben, ertheilt **Anna John, gr. Märkerstr. 15.**

Stellenjungen jedweder **Brände** kann das seit Jahren renommirte **Bureau Germania** zu Dresden auf's Warmste empf. werden.

Eine Frau sucht ein Kind mit zu stillen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Künstliche Zähne neuester Methode u. Plombieren ohne Gummienplatte billig u. schmerzlos. Zahnärzter **Geistl. 8. Dr. Sachse, Geiststr. 8.**

Bettfedern reinigt von Schmutz u. Moten die Bettfedern-Reinigungs-Anstalt von **Fr. Aohlbach, Harz 31.**

Café David empfangen und empfiehlt neue Sendung **Geht Pilsener u. Nürnberg. Fr. Heller.**

Café David.
 Dienstag den 29. August **Grosses Abend-Concert**

von der Capelle des Stadtmusikdirector **Hrn. W. Halle.** Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 R. Pf.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im **oberen Saale** statt.

Eine Stiefellette verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung **Karlstraße 10.**

Am Sonnabend von der **Lindenstraße** nach dem **Mühlweg** eine grüne **Zunfaherl. Geg. Bel. abzug. Mühlweg 9.**

Sonntag Abend ein **goldenes Kreuz**, gezeichnet **C. G.**, von **Thieme's Garten** bis **Japfenstraße** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Fremdenplan 1.**

Ein schwarzes **Lebertäschchen** ist vom **Bahnhof** bis **Wittefind** aus der **Droschke** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **(H. 52244.) Villa Stephan, am Wittefind 41.**

Ein schwarzer **Hühnerhund** zugehauen und kam **Böllbergerweg Nr. 11** vom Eigentümer abgeholt werden.

Vorige Woche ein kleiner **schwarzer Kinderhühner** verloren. Abzug. **Schulberg 2.**

Die jungen Leute der hiesigen Kaufmannschaft werden hierdurch höflich eingeladen, sich **Dienstag den 29. Abends 8 Uhr** im **oberen Saale** des **Café David** recht zahlreich einzufinden. (Veranstaltung eines Fackelzuges am **Ab. d. 1. Sept.**) **Einer für Viele.**

Herrlichen Dank dem Herrn Dr. Küster und der Hebamme **Frau Lorenz** für die vielen Bemühungen während der Krankheit meiner Frau. **Herrlichen Dank** auch dem Herrn **Pastor Seiler** für die tröstlichen Worte am Grabe der Entschlafenen, sowie meinen Herren Kollegen und Allen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und sie zu Grabe geleiteten. Möge Gott ihnen ein reiches Vergeltung sein. **C. E. Berner** nebst 5 unerzogenen Kindern.

Nach dem Begräbnis unerser geliebten **Basen**, des hies. **Präsidenten W. Kluge**, setzen wir dem Herrn **Oberdialonus Flaume** für seine tröstlichen Worte am Grabe, dem **Kollegen** für ebendovolle Begleitung, und allen Verwandten und Freunden für die großen Beweise der Liebe und Theilnahme unsern tugendlichen **Dank.**

Halle. Die hinterbliebenen Kinder.
Todes-Anzeige.
 Sonnabend Abend 7 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser innig geliebter Sohn **Julius** im Alter von 1 Jahr 3 Mon. 10 Tagen, welches wir allen Freunden und Bekannten hiermit theilbetriit anzeigen. **Halle a/S., den 26. August 1876.**
Julius Neis, Fleischermeister, nebst Frau.

Heute Nacht 11 1/2 Uhr starb meine liebe **Frau Wilhelmine** geborene **Schuhardt** im 75. Lebensjahre. Das zeigt theilbetriit an ihr unglücklicher **Gatte.**
Halle, den 26. August 1876.
A. Medert, Past. em.

Nach langer, schwer auf uns haftender Leidenszeit erheischte der Tod, einmal an unserer Schwelle vorübergehend, in gestriger 6. Abendstunde dennoch in Kürze das zweite Opfer, indem er uns auch unsern hoffnungsvollen Sohn und Enkel **Adolf**, einem Herzeleid erliegend, nahm, was theilnehmenden Freunden tief ergrinnen zeigt.
Halle, den 28. August 1876.
 Die Familie **Kaishner-Linke.**
 Heute Abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft unser guter, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der Getreidehändler Ernst Oehmke, in seinem 45. Lebensjahre.
 Dies Verwandten, Freunden und Bekannten statt besondrer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle, den 27. August 1876.
 Die trauernden Hinterbliebenen,

11. 11. Große Steinstraße 11. 11.

werden umzugshalber sämtliche am Lager befindlichen Waaren zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Hauptfächlich mache auf einen großen Posten Kleiderzeuge, welche für auswärtige Rechnung verkauft werden sollen, aufmerksam.

Ferner habe große Parthie-Einkäufe in Leinwand, Bettzeug, Inletts, Drells, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Servietten etc. etc. gemacht, und bin dadurch im Stande, sämtliche Waaren 20-25 % unter Fabrikpreis abgeben zu können.

Nur bis zum 1. October

bei

Gr. Steinstr.
11. 11. 11.

Loeser Cerf,

Gr. Steinstr.
11. 11. 11.

Restaurations-Gröfßung.

Heute eröffnere in meinem neuerbauten Hause Böllberger Weg Nr. 4 eine Restauration nebst Kegelbahn. Ich werde es mir angelegen sein lassen, die mich Bechrenden durch gute Speisen, aufmerksame Bedienung und ein vorzügliches Glas Feldschlößchen-Bier zufrieden zu stellen.

Mit der Bitte um Unterstützung meines Unternehmens

Hochachtend

W. Kohl.

Heute zur Gröfßung von Nachmittag 4 Uhr ab Sühnen- und Gänse-Anstegeln.

Zur bevorstehenden Herbstsaison ist mein Lager in eleganten wie einfachen Ledertiefeln für Damen und Kinder aufs Allerreichhaltigste assortirt.

Geschmackvolle dauerhafte Arbeit. Möglichst billige Preise.

Den noch vorhandenen Vorrath von Zeugtiefeln für Damen u. Kinder gegen 250 Paar verkaufe wie alljährlich, um damit zu räumen, von jetzt ab zu herabgesetzten Preisen.

F. Schultze, Schuhmacher-Mstr.,
gegenüber Hotel Stadt Hamburg.

Das gutachtlich festgestellte Mißlingen des dringlichen Baues einer Gasanstalts-Zentrale ist für die Halle'sche Bürgerichheit mit so erheblichen Nachtheilen verknüpft, daß die Unterzeichneten ihre Mitbürger hierdurch ersuchen, von ihrem unanfechtbaren Rechte, in künftigen Angelegenheiten zu verathen, in einer auf

Dienstag den 29. August Abends 8 Uhr

im großen Saale der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ angezeigten allgemeinen Bürgerversammlung Gebrauch machen und eingehend erwägen zu wollen, wie in dem vorliegenden Falle den eingetretenen Mißständen am nachhaltigsten abgeholfen und künftigen Schädigungen des Gemeinwohls überhaupt vorgebeugt werden könne.

Revisor V. Bieler. Mechanikus Dreßs. Prof. Dr. Gojche. Stellmachermeister Gubisch. Rentier Gauß. Schneidermeister A. Gädde. Conditor Fr. Gekert. Oberbergamtssecretair Hermann. Dr. med. Herberg. Waarenmeister Hilberbrandt. Dr. med. Jacobson. G. Jungsch. Tischlermeister Jungblut. Schneidermeister Kumpfrath. Kaufmann Kraumisch. Mechanikus Küberst. Pianoforte-fabrikant Kühne. Waarenmeister Künzel. Dr. med. Kunze. Agent Lange. Restaurateur Lüttich. Kumpfermeister Mische. Schneidermeister Nagel. Pfefferkuchen-Mstr. Brauereibesitzer Julius Müller. Schneidermeister Piehlig. Schlossermeister Sped. Kaufmann Spierling. Baumunternehmer Fr. Schüh. Schlossermeister. Orlepp. Photograph Weber. Redacteur Woth.

Erwiderung.

Die Anklage des Herrn Secretärs der Handelskammer a. O. Otto Puls, Namens der Redacteurs, Mitarbeiter und Berichterstatter der Halle'schen Zeitung, in der zweiten Beilage zu Nr. 200 derselben umgeht vollständig den sachlichen Inhalt unserer Erklärung vom 25. d. und tritt mit „Bedauern“, „Entrüstung“ und neuen Indiscretionen hervor, statt einfach eine ausgesprochene Unwahrheit zu widerrufen. So lange die Vereinnahmung hierzu fehlt und kein volles Verständniß für journalistische Ausdrucksweise mit entgegengebracht wird, muß ich die Collegialität, welche Herr Puls in überragender Weise berücksichtigt wissen will, um so entschieden ablehnen, als ich in der schätzbaren Thätigkeit eines Feuilleton-Berichterstatters mich zu versuchen weder Gelegenheit genommen, noch überhaupt Neigung gehabt habe.

Halle, den 26. August 1876.

Prof. Dr. Richard Gojche.

Erwiderung.

Die einer Denunciation nicht ganz unähnliche Anzeige der Halle'schen Zeitung, der zufolge ich als Verurtheilter einer die Oculometerfrage denitirenden geheimen Besprechung an erster Stelle figurirte, konnte meinerseits um so weniger mit Stillschweigen übergegangen werden, als ich die erste Kenntniß derselben von einer für meine amtlichen Beziehungen maßgebenden Stelle erhielt. Die ausdrückliche Erklärung, mich an der beabsichtigten öffentlichen Kundgebung nicht betheiligen zu können, war von mir sofort in jener vertraulichen Konferenz abgegeben worden, — demgemäß durfte ich erwarten, nicht öffentlich als Urheber derselben proclamirt zu werden, wie es in jener sehr tendenziös gefassten Mittheilung der Halle'schen Zeitung der Wahrheit zuwider geschieht ist. Auf diese thatsächliche Verichtigung läßt sich leider die gefirgte Erwiderung der betr. Redaction in keiner Weise ein, — deshalb hole ich diehiesige an dieser Stelle nach und glaube durch diese Erfüllung einer unerlässlichen Pflicht mein gutes Recht gegen Jedermann zu wahren.

Dr. H. Richter.

Berein selbständiger Schuhmacher.

Wegen ungunstigen Wetters ist der das Sommerfest Mittwoch den 30. August von Nachmittags 4 Uhr an in

MÜLLER'S BELLE VUE bestimmt statt.

Restaurant „Rathskeller“, Treppe links.

Heute Dienstag und folgende Abende Unterhaltungs-Musik von der beliebten aus 5 Damen bestehenden Kapelle Bienter aus Böhmen. G. Schlergott.

Wiederverkäufern empfehle ich meine Seifen in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Wagenzeit, Dampf- und Dreschmaschinen-Dele bester Qualität zu Fabrikpreisen bei

Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft von der kleinen Steinstrasse 2 nach der

Poststrasse 10

und bitte mir auch in meinem neuen Lokale das bisher geschenkte Vertrauen zu Theil werden zu lassen. Achtungsvoll

Albert Kunzemann,
Büchsen- und Pinsel-fabrikant.

Halle a/S., den 29. August 1876.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich am 15. September c. im Saale des Restaurant „Zum Prinz Carl“, Leipziger Platz, einen Curjus in **Tanz-Unterricht mit Anstandslehre** eröffne und die verehrlichen Herren und Dame ergebenst einlade. Ein weiterer Curjus für Kinder beginnt den 18. September, und bitte die verehrlichen Eltern, bis dahin mit mir in Verbindung zu treten.

Ich werde mich nicht allein bemühen, meinen Schülern das Tanzen gründlich zu lehren, sondern mein Augenmerk auch dahin richten, denselben eine gute Stellung anzupassen und zu gewöhnen, worüber mir die besten Zeugnisse zur Seite stehen und zur Einsicht bereit liegen.

Gest. Anmeldungen bitte in meiner Wohnung Leipzigerstraße 79, 2 Treppen, Morgens von 10-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr zu machen.

Hochachtungsvoll

Otto Kramer,
gepr. Instituts-Tanzlehrer.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.